

# Komische Monologe

12 Texte

Komik wird nicht komisch gespielt. Sie wird ernst gespielt, von jemandem mit einem echten Problem: der Trauzeuge, der seine Karten verloren hat, die Person, die mit einem WLAN verhandelt, die, die den Kuchen isst, den sie sich verboten hatte. Das Lachen kommt aus dem Abstand, nie aus der Anstrengung.

1. Die Rede (4 Min.)
2. Der Stuhl (2 Min.)
3. Die Nasen-Tirade (3 Min.)
4. Die Vernissage (1 Min.)
5. Das WLAN (2 Min.)
6. Die Diät (1 Min.)
7. Die Pflanze (2 Min.)
8. Alles bestens (1 Min.)
9. Der perfekte Plan (2 Min.)
10. Ich habe dir eine Liste gemacht (2 Min.)
11. Ich krieg das hin (2 Min.)
12. Die Rede (3 Min.)

# Die Rede

Komödie · Monolog · 4 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Mittel

*(Jemand, Karteikarte in der Hand, probt vor einem Spiegel.)*

**MOI**

Liebe alle. Liebste alle. Lieb... liebR. Gut. Ich fange noch mal an.

**MOI**

Guten Abend. Ich bin der Trauzeuge. Na ja, „der“ Trauzeuge: Wir sind zu viert, aber ich rede. Die anderen hatten Angst.

**MOI**

Ich kenne Thomas seit fünfzehn Jahren. Nein. Zwölf. Fünfzehn heißt, ich vergesse drei Jahre seines Lebens vor seiner ganzen Familie.

**MOI**

Noch mal von vorn. Ich habe Thomas an einem bestimmten Punkt unseres Lebens kennengelernt. So. Das gilt für alle, das verpflichtet mich zu nichts.

**MOI**

Ich wollte von der Reise nach Italien erzählen. Aber die halbe Halle war dabei. Und die andere Hälfte darf es auf keinen Fall erfahren.

**MOI**

Also: kein Italien.

**MOI**

Ich rede über seine Qualitäten. Thomas ist... pünktlich. Nein. Niemand heiratet wegen Pünktlichkeit. Obwohl man sie an diesem Punkt nimmt.

**MOI**

Thomas ist großzügig. Das stimmt. Beweis: Er hat mir dieses Mikrofon anvertraut.

**MOI**

Léa, wenn du zuhörst, und du hörst zu, du hörst immer zu, du hast meinen besten Freund besser gemacht. Das ist mathematisch und ungerecht: Ich war bestens platziert vor dir.

*(Er schaut auf seine Karte. Die Karte ist leer.)*

**MOI**

Ich hatte alles aufgeschrieben. Auf der falschen Karte. Das hier ist

meine Einkaufsliste. „Butter. Batterien. Nicht weinen.“

**MOI**

Gut. Butter, erledigt. Batterien, wird schon.

*(Er atmet.)*

**MOI**

Okay. Dann ohne Karte. Die wahren Dinge liest man nicht, die weiß man.

**MOI**

Ich hebe einfach mein Glas. Denn eine misslungene Rede, an die man sich erinnert, ist mehr wert als eine perfekte, der niemand zuhört.

**MOI**

Auf Thomas und Léa. Und auf die Karte, irgendwo, die wunderbare Dinge enthält.

# Der Stuhl

Komödie · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Mittel

*(Ein kahler Raum. Ein einziger Stuhl, zur Wand gedreht.)*

**MOI**

Ich habe den Stuhl gebeten, sich zu setzen. Aus Höflichkeit. Er lehnte ab. Ein Stuhl, der sich weigert, sich zu setzen, weist einen in die Schranken.

**MOI**

Wir leben seit drei Jahren zusammen. Er urteilt nicht über mich. Er ist einfach stabiler als ich, was schon eine Meinung ist.

**MOI**

Gestern habe ich ihm von meinen Plänen erzählt. Er rührte sich nicht. Das war genau die Unterstützung, die ich brauchte: anwesend, und ohne Illusionen.

**MOI**

Die Leute fragen, ob ich mich einsam fühle. Ich sage ihnen: nein, ich habe einen Stuhl. Sie gehen. Der Stuhl bleibt. Der Beweis erbringt sich von selbst.

*(Er setzt sich auf den Boden, neben den Stuhl.)*

**MOI**

Siehst du. Zu zweit ergeben wir fast ein Wohnzimmer.

**MOI**

Eines Tages kommt jemand. Er will sich setzen. Und dann muss ich zwischen ihm und dir wählen.

**MOI**

Keine Sorge. Ich setze ihn auf den Boden. Wir haben unsere Gewohnheiten.

# Die Nasen-Tirade

Komödie · Monolog · 3 Min. · Männliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

## **CYRANO**

Ah nein! Das ist ein bisschen kurz, junger Mann! Man hätte... oh Gott!... so manches sagen können...

## **CYRANO**

Angriffslustig: „Mein Herr, hätte ich solch eine Nase, ich ließe sie mir auf der Stelle amputieren!“

## **CYRANO**

Freundlich: „Aber sie muss in Ihre Tasse tauchen! Lassen Sie sich zum Trinken einen Humpen machen!“

## **CYRANO**

Beschreibend: „Es ist ein Fels!... ein Gipfel!... ein Kap! Was sage ich, ein Kap?... Es ist eine Halbinsel!“

## **CYRANO**

Zärtlich: „Lieben Sie die Vögel so sehr, dass Sie väterlich darauf bedacht waren, ihren Füßchen diese Stange zu bieten?“

## **CYRANO**

Das, ungefähr, mein Lieber, hätten Sie mir gesagt, hätten Sie ein wenig Geist und Bildung.

# Die Vernissage

Komödie · Monolog · 1 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Erwachsene · Einsteiger

*(Eine Kunstgalerie. Jemand betrachtet ein weißes Quadrat.)*

**MOI**

Großartig. Absolut großartig. Ich verstehe nichts, aber mit seltener Intensität.

**MOI**

Was mich berührt, sehen Sie, ist die Leere. Nein, die Fülle. Also, die volle Leere. Sehr japanisch. Oder sehr überfällig in der Lieferung, ich weiß es noch nicht.

**MOI**

Man sagt mir, es sei eine Kapitalismuskritik. Bei zwölftausend Euro würde ich sagen: brillant argumentiert.

**MOI**

Unter uns? Ich glaube, es ist die Wand. Ich glaube, wir bewundern die Wand, und das Bild ist heruntergefallen.

**MOI**

Aber sagen Sie nichts. In der Kunst ist es der schlimmste Snobismus, zu früh recht zu haben.

# Das WLAN

Komödie · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

*(An einem Cafétisch, der Laptop offen. Er starrt auf den Bildschirm, wie man einen Gegner anstarrt.)*

**MOI**

Gut. Du und ich, wir kennen uns noch nicht. Netzwerk „CaféLumière\_2“. Die „2“. Trau nie einem Netzwerk, das schon einen Ex hat.

**MOI**

Passwort. Ich tippe es ein. Du überlegst. Du überlegst ziemlich lange, für jemanden mit nur einer Aufgabe.

**MOI**

„Verbunden, kein Internet.“ Wunderbar. Verbunden womit denn? Mit der Idee von Internet? Mit seiner Erinnerung?

**MOI**

Ich rücke meinen Stuhl zehn Zentimeter zurück. Zum Fenster hin. Als könnten zehn Zentimeter zwei Wesen versöhnen, die nichts gemein haben.

*(Er hebt den Laptop mit ausgestreckten Armen, wie eine Opfergabe.)*

**MOI**

Ein Balken. EINER. Keiner bewegt sich. Keiner atmet. Wir sind fast da, wir beide.

**MOI**

...Weg. Also gut. Herr Ober! Das Passwort für „CaféLumière\_1“, bitte. Ich fange mein ganzes Leben von vorne an.

# Die Diät

Komödie · Monolog · 1 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

*(Zum Publikum gewandt, ein Stück Kuchen, nein, der ganze Kuchen, vor ihr.)*

**MOI**

Die Diät fängt morgen an. „Morgen“ ist wichtig. Morgen ist ein Tag, der wissenschaftlich stärker ist als ich.

**MOI**

Also ist dieser Kuchen heute Abend ein Abschied. Einen Abschied wirft man nicht weg. Das wäre unhöflich.

**MOI**

Außerdem wird ein angeschnittener Kuchen schlecht. Also esse ich ihn lieber ganz auf: das ist Ökologie.

*(Sie nimmt ein zweites Stück. Dann ein drittes.)*

**MOI**

Genau genommen schaffe ich gerade Platz im Kühlschrank. Ich räume auf. Ich bin ein ordentlicher Mensch.

**MOI**

Morgen. Morgen bin ich ein neuer Mensch. Und dieser Mensch verdient es, ohne herumliegenden Kuchen anzufangen.

# Die Pflanze

Komödie · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

*(Eine Zimmerpflanze, vergilbt, auf einer Fensterbank. Sie spricht mit ihr wie mit einem Patienten.)*

**MOI**

Also. Seien wir ehrlich, wir beide. Du schmollst seit drei Wochen. Ich habe alles versucht.

**MOI**

Ich hab dich in die Sonne gestellt. Dir war zu heiß. Ich hab dich in den Schatten gestellt. Du hast geschmollt. Du bist wie meine Tante: nie die richtige Temperatur.

**MOI**

Ich hab im Internet nachgesehen. „Deine Pflanze hat Durst.“ Ich hab dich gegossen. „Deine Pflanze ertrinkt.“ Es gibt kein Handbuch, bei dir. Also doch. Es gibt dreizehn, und sie widersprechen sich.

*(Sie berührt ein Blatt. Das Blatt fällt ab.)*

**MOI**

...Also gut. Das ist passiv-aggressiv. Das hast du mit Absicht gemacht, direkt vor mir.

**MOI**

Hör zu. Ich verlange nicht, dass du blühst. Ich verlange nur, dass du nicht stirbst, bevor meine Mutter zum Essen kommt. Danach, mach, was du willst. Dann sind wir beide frei.

# Alles bestens

Komödie · Monolog · 1 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Junge Erwachsene · Einsteiger

**MOI**

Nein, nein, alles bestens. Danke der Nachfrage. Wirklich.

**MOI**

Also: Mein Auto ist kaputt, meine Katze hasst mich, seit ich sie mit dem Namen meiner Ex gerufen habe, und heute Morgen habe ich eine Liebesnachricht an meinen Chef geschickt statt an meine Freundin. Eine ziemlich ... ausführliche Nachricht.

**MOI**

Aber davon abgesehen? Davon abgesehen ist es ein absolut strahlender Tag.

**MOI**

Das Beste ist, dass mir alle ständig sagen, ich solle »positiv denken«. Positiv. Natürlich. Warte, ich denke positiv: Immerhin weiß mein Chef jetzt, dass ich ein sehr zärtlicher Mensch bin. Das ist gut fürs Betriebsklima, oder?

**MOI**

Also. Alles gut. Ich lächle. Siehst du? Ich lächle. Das ist ein Lächeln. Absolut. Bohr nicht nach.

# Der perfekte Plan

Komödie · Monolog · 2 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Junge Erwachsene · Einsteiger

**MOI**

Gut. Lass mich das erklären, denn so erzählt, in der Zeitung, klingt es schlimmer, als es war.

**MOI**

Im Grunde war der Plan perfekt. Ich sage: perfekt. Ich hatte an alles gedacht: der Ring im Dessert, der Geiger bezahlt, die Eltern warteten im Nebenzimmer. Alles. Bedacht.

**MOI**

Woran ich nicht gedacht hatte: dass der Kellner (ein reizender Junge übrigens) das Dessert an den falschen Tisch bringt. Also habe ich, rein technisch, jemandem einen Antrag gemacht. Einer zweiundsiebzigjährigen Dame, die mit ihren Enkeln Geburtstag feierte.

**MOI**

Und da, verstehst du, wäre ein gewöhnlicher Mann in Panik geraten. Ich nicht. Ich bin ruhig geblieben. Ich sagte: »Gnädige Frau, dieser Ring war nicht für Sie bestimmt, aber erlauben Sie mir, Ihnen alles Gute zum Geburtstag zu wünschen.« Mit Haltung. Einer Haltung, die ich mir gar nicht zugetraut hätte.

**MOI**

Das Problem ist, dass in diesem Moment meine Freundin, die echte, die, für die der Ring war, alles gesehen hat. Und sie hat es ... falsch verstanden.

**MOI**

Zusammengefasst: Ich bin Single, eine Zweiundsiebzigjährige hat mir Küsschen auf beide Wangen gegeben, und der Geiger wurde umsonst bezahlt.

**MOI**

Aber der Plan, dabei bleibe ich, war perfekt. Die Wirklichkeit hat ihn schlecht ausgeführt.

# Ich habe dir eine Liste gemacht

Komödie · Monolog · 2 Min. · Männliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

**MOI**

Warte, sag nichts. Ich habe etwas vorbereitet. Na ja, »vorbereitet« ... ich habe eine Liste gemacht. Du kennst mich: Wenn ich nervös bin, mache ich Listen.

**MOI**

Also. »Gründe, warum du bleiben solltest.« Punkt eins: Ich mache einen anständigen Kaffee. Nein, lach nicht, das ist ein ernst gemeintes Argument; du hast den Kaffee anderer Leute getrunken, du weißt, wie selten das ist.

**MOI**

Punkt zwei: Ich kenne all deine Arten zu schweigen. Das »ich denke nach«-Schweigen, das »ich bin gekränkt, sage aber drei Tage lang nichts«-Schweigen, und das »wenn du fragen musst, ist es noch schlimmer«-Schweigen. Ich habe gebraucht, aber ich kenne sie alle.

**MOI**

Punkt drei ... Punkt drei habe ich viermal durchgestrichen, weil er jedes Mal klang wie im Film, und du hasst Filme, in denen die Leute reden wie im Film.

**MOI**

Also sage ich es schlecht, mit meinen eigenen Worten: Ich bin nicht jeden Tag ein guter Mensch. Aber mit dir will ich es versuchen. Jeden Tag. Auch an den schweren Tagen. Vor allem an denen.

**MOI**

So. Es ist eine schlechte Liste. Aber es ist eine ehrliche Liste. Behältst du sie?

# Ich krieg das hin

Komödie · Monolog · 2 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Junge Erwachsene · Einsteiger

**MOI**

Alles gut. Ich krieg das hin. Ich krieg das völlig hin. Schau, wie ich das hinkriege.

**MOI**

Gut, technisch gesehen habe ich vorhin in der Tiefkühlabteilung geweint. Vor den Erbsen. Ich weiß nicht mal, warum ausgerechnet die Erbsen. Aber das passiert Leuten, die es hinkriegen.

**MOI**

Das Problem ist, dass mich alle »stabil« finden. »Du bist okay, du bist stabil.« Wisst ihr, was es heißt, »der Stabile« zu sein? Es heißt, dass niemand jemals fragt, wie es dir geht, weil die Antwort schon feststeht.

**MOI**

Also lächle ich, mache Witze, trage beim Umzug die Kisten der anderen, und abends komme ich heim, schaue an die Decke und frage mich, wer eigentlich meine trägt.

**MOI**

Aber gut. Mir geht's gut. Ich krieg das hin. Ich brauche nur ... ich brauche nur jemanden, der mir sagt, dass es in Ordnung ist, die Kiste zwei Minuten abzustellen. Nur zwei Minuten. Danach nehme ich sie wieder, versprochen.

# Die Rede

Komödie · Monolog · 3 Min. · Ohne Geschlechtsmarkierung · Erwachsene · Mittel

## MOI

Also. Der große Tag. Die Hochzeit meines Bruders. Ich bin der Trauzeuge. Dreihundert Leute vor mir, ein Mikrofon, und eine einzige Mission: nicht dieser Typ zu sein. Ihr wisst schon, der Typ, von dem man zwanzig Jahre später noch redet. »Weißt du noch, der Trauzeuge?«

## MOI

Ich hatte mich vorbereitet. Oh, ich hatte mich vorbereitet. Ich habe Karteikarten. Nummeriert. Einen Plan: eine rührende Anekdote, ein Witz, ein zweiter Witz, falls der erste stirbt, und ein Schluss, bei dem die Tanten weinen. Unfehlbar.

## MOI

Karte Nummer eins. Die rührende Anekdote. »Als mein Bruder sechs war ...« Und da merke ich, dass ich absolut keine Erinnerung daran habe, was er mit sechs getan hat. Sechs ist ein schwarzes Loch. Ich hatte »rührende Anekdote« geschrieben und den Rest nie ausgefüllt.

## MOI

Karte Nummer zwei. Der Witz. Ich bringe ihn. Stille. Eine so vollkommene Stille, dass ich den Caterer hinten eine Gabel ablegen höre. Eine einzige Gabel. Das einsamste Geräusch der Welt.

## MOI

Vor lauter Stress greife ich zur falschen Karte und lese laut vor, vor dreihundert Leuten und der Großmutter: »an den Anzug denken, Reinigung bezahlen«.

## MOI

Und dann passiert etwas Magisches. Die Leute lachen. Sie halten es für Humor. Sie finden mich mutig. Modern.

## MOI

Also stehe ich dazu. Ich sehe meinen Bruder an, lege die Karten weg und sage das Einzige, was wirklich in meinem Kopf war: »Ich kann keine Reden halten. Aber ich werde immer da sein können. Mit sechs, mit dreißig und in jedem Alter, in dem du jemanden brauchst, der das Mikrofon hält, während du dein Leben lebst.« Und da, erst da, haben die Tanten geweint. Mission erfüllt. Aus Versehen. Wie alles, was mir gelingt.

## Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an [contact@acto.re](mailto:contact@acto.re).

Einige Texte dieser Auswahl sind gemeinfrei (Die Nasen-Tirade): die gehören allen und brauchen für keine Nutzung eine Erlaubnis.